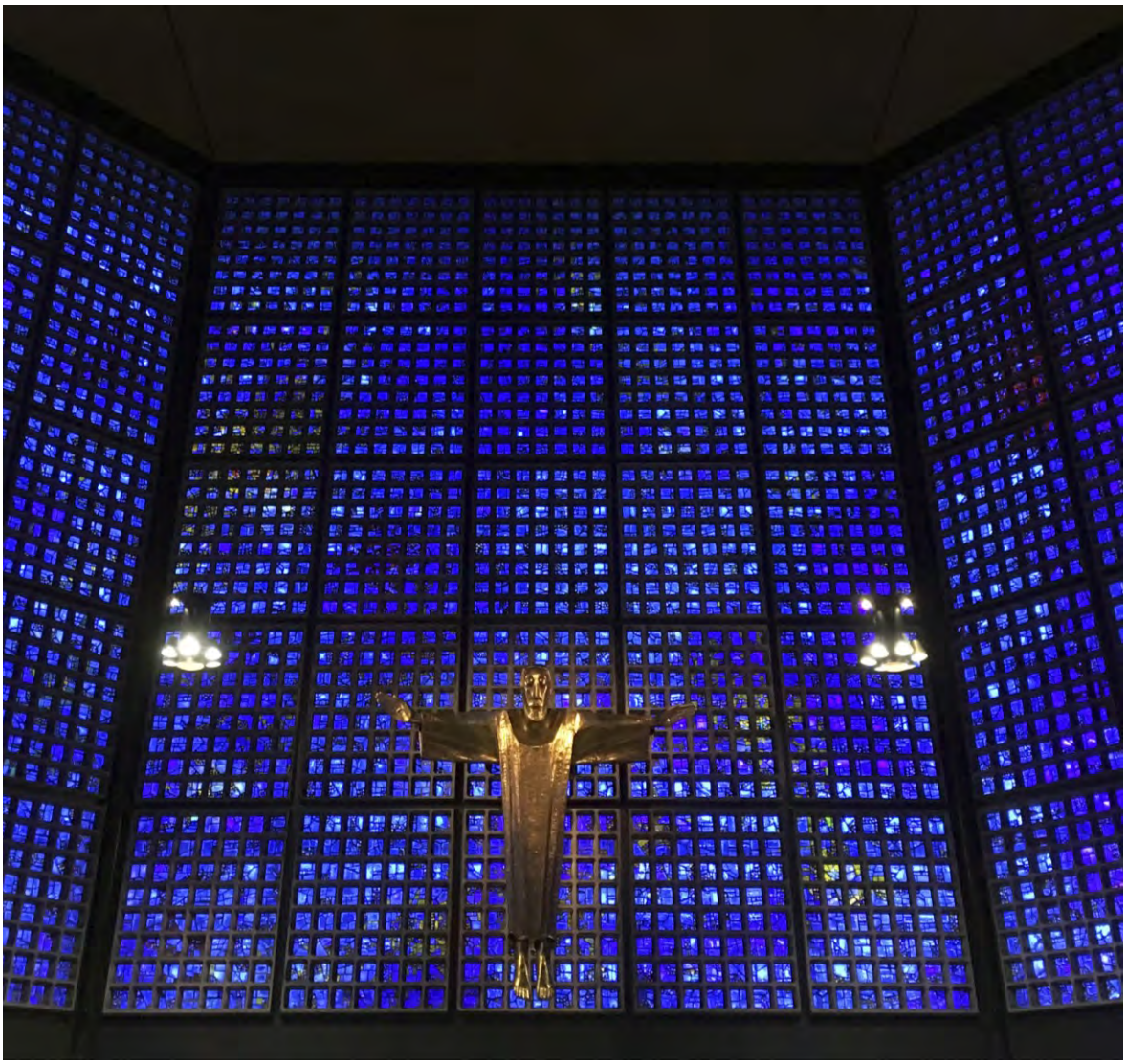
PFARREIENGEMEINSCHAFT STADTBERGEN

St. Nikolaus · Maria, Hilfe der Christen · St. Gabriel · St. Oswald

Pfarrbrief



Ostern 2019

Liebe Mitchristen in unserer Pfarreiengemeinschaft, liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Ich glaube nur das, was ich sehe!“ – immer wieder werden wir mit dieser Auffassung konfrontiert, gerade von Menschen, die im naturwissenschaftlichen Denken geschult und beheimatet sind. Mich bringt diese Einstellung immer ins Grübeln und ich denke mir: „Es ist ja gut, dass du glaubst, was du siehst. Aber lass doch das Wörtchen „nur“ weg!“.

Wenn wir wirklich „nur“ glauben, was wir sehen, bleiben uns die entscheidenden und erstaunlichen Wunder des Lebens verschlossen: Liebe und Freundschaft, Trost und Hoffnung. Wer glaubt, der sieht mehr; ein Glaubender blickt tiefer. Er wird Antworten finden, die über das menschliche Dasein hinausreichen, wo Nichtglaubende eben nur sagen können: „Darüber weiß ich nichts!“.

Wer glaubt, der sieht die Welt nicht nur mit all ihrer Schönheit und Pracht, sondern mit einer erstaunlichen Ordnung, die auf den Schöpfer selbst hinweist. Wer glaubt, der sieht in Jesus nicht nur einen Menschen, der auf dieser Erde gelebt hat, sondern der zugleich Gottes Sohn ist, der uns Gottes Liebe und Nähe schenkt. Wer glaubt, der lässt sich von Jesus so faszinieren, dass seine Worte und Taten im eigenen Denken und Tun durchschlagen. Wer glaubt, der sieht in der Kirche nicht nur eine Institution, die an menschlichen Fehlern und Schwächen krankt, sondern erkennt ihre Sendung, das Reich Gottes aufzubauen. Wer glaubt, der sieht, dass der Mensch der Vergänglichkeit unterworfen ist, und dem dennoch ein Hoffnungsfunke geschenkt ist, das Leben jenseits dieser Welt.

Zusammen mit Prälat Peter C. Manz, Kaplan Pater Prakash Joseph, Diakon Gerhard Zwiefler, Pastoralreferentin Ursula Scherer und unserer Pfarrhelferin in der Berufseinführung Anne Gasteyer wünsche ich Ihnen in diesem Sinn eine gesegnete Karwoche und ein frohes Osterfest! Vielleicht können diese Tage für Sie zur Einladung werden, über Ihren Glauben nachzudenken. Mir geben sie sicher den Rat: „Glaube nicht „nur“, was du siehst, sondern lerne tiefer zu blicken.“ Denn genau darin steckt das „Geheimnis unseres Glaubens“, eben ein Mehrwert, der das Leben kostbar macht.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Stadtpfarrer

Konrad Huber

„Kirche verwalten - Zukunft gestalten“

Unsere neuen Kirchenverwaltungen

Unter dem Motto „Kirche verwalten - Zukunft gestalten“ fanden Mitte November des vergangenen Jahres in unseren Pfarrgemeinden die Neuwahlen der Kirchenverwaltungen statt. Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die sich zur Wahl gestellt haben und jenen, die in den Wahlausschüssen unserer Pfarrgemeinden für die korrekte Durchführung der Wahl sorgten. Nachdem Mitte Januar die konstituierenden Sitzungen stattfanden, gilt der herzliche Glückwunsch allen Gewählten und den ausgeschiedenen Mitgliedern der herzliche Dank.

Maria, Hilfe der Christen:
Gewählt wurden: Wolfgang Bartoschek, Hans Breu, Karin Gamböck, Dr. Georg Hochheuser, Michael Rößle und Ulrich Rumstadt, der wiederum das Amt des Kirchenpflegers übernommen hat.
Vertreter des Pfarrgemeinderates ist Peter Hagspiel.

St. Nikolaus:
Gewählt wurden: Ulf Gnauert-Jende, Dr. Anton Schneider, Werner Schorer und Josef Thum. Nachberufen wurde Ulrich Rumstadt, der zum Kirchenpfleger gewählt wurde.
Ausgeschieden sind Andreas Kreikle (18 Jahre, davon 15 Jahre als Kirchenpfleger) und Jürgen Schulzki (12 Jahre).
Vertreter des Pfarrgemeinderates ist Dr. Anton Schneider.

St. Oswald:
Gewählt wurden: Dr. Ulrich Beckmann, Dr. Andreas Kotter, Markus Riegel, Gerhard Smischek, Günther Wagner und Renate Wipfler.
Zum Kirchenpfleger wurde Gerhard Smischek gewählt.
Ausgeschieden ist Johannes Metz (6 Jahre).
Vertreter des Pfarrgemeinderates ist Michael Smischek.

St. Gabriel:
Gewählt wurden: Georg Armbruster, Josef Kleindienst, Roland Mayer, Emilie Wyzgala.
Zum Kirchenpfleger wurde Georg Armbruster gewählt.
Ausgeschieden sind Winfried Mayer (12 Jahre) und Edmund Mögele (6 Jahre).
Vertreterin des Pfarrgemeinderates ist Petra Börner.

Ob es sich um die Einstellung von Personal bei den Kirchenstiftungen und in den Kindertageseinrichtungen oder um notwendige Bau- und Renovierungsmaßnahmen handelt, unsere neuen Kirchenverwaltungen werden in den kommenden Jahren „Kirche verwalten – Zukunft gestalten“, damit unsere Pfarrgemeinden weiterhin lebendige Orte unseres Glaubens sein können. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Kirchenverwaltungen.

Konrad Huber

Förderverein Ambulante Pflege St. Blasius e.V.

Wir unterstützen und ergänzen soziale und caritative Dienste in den Pfarreien:

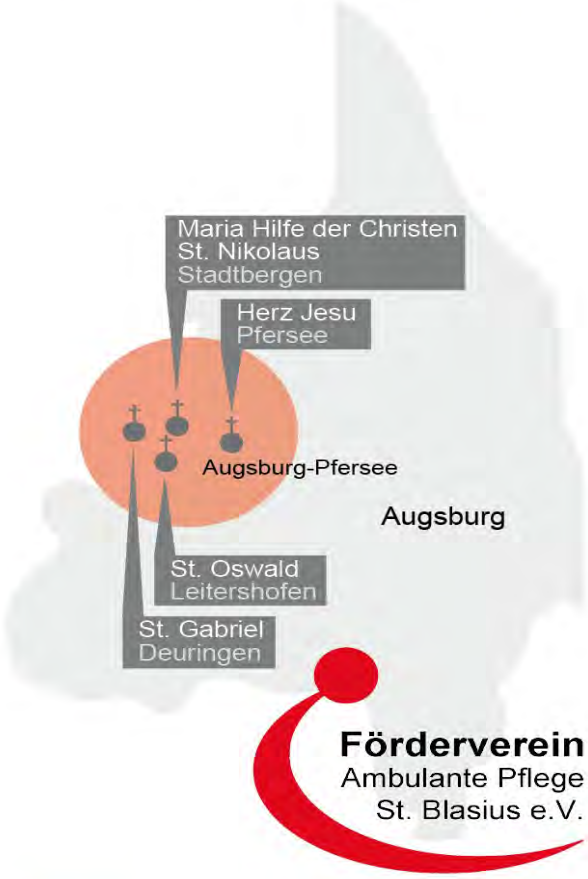
Sorglos daheim: „Betreutes Wohnen Zuhause“

Das ist der meist geäußerte Wunsch, wenn wir älter werden, aber auch bei Jüngeren, wenn sie an ihre Eltern denken.

.

Bitte unterstützen Sie uns und helfen Sie mit! Werden Sie Mitglied und tragen Sie die Anliegen des Fördervereins mit.

Unser Informationsflyer mit Mitgliedsantrag und Spendenzahlschein liegt am Infostand Ihrer Kirche auf. Gerne können Sie auch über das Pfarrbüro Herz Jesu mit uns Kontakt aufnehmen.



Kontakt

Förderverein Ambulante Pflege
St. Blasius e.V.

Pfarrbüro Herz Jesu
Franz-Kobinger-Straße 2
86157 Augsburg

Telefon: 0821 - 25 27 30
Fax: 0821 - 25 27 325
herzjesu@bistum-augsburg.de

Spendenkonto

Stadtsparkasse Augsburg
DE79720500000250077278

Firmvorbereitung

Seit November 2018 bereiten sich 29 Jugendliche auf die Firmung vor. Die Firmvorbereitung hat mit einem gemeinsamen Wochenende in Pfronten begonnen und setzt sich mit Gottesdiensten und mehreren Firmtreffen fort. Wichtig ist uns dabei der Austausch über die Glaubens- und Lebenswelt der Firmbewerber und Firmbewerberinnen. Ein weiterer Bestandteil der Vorbereitungszeit sind die sogenannten „Projekte“. Hierbei sollen die Firmlinge verschiedene Bereiche der Pfarreiengemeinschaft kennenlernen. Mit großem Engagement bringen sich die Jugendlichen beispielsweise beim Sternsingen, Pfarrbriefaustragen, am Seniorennachmittag, als Begleitung bei der Krankenkommunion oder vielem anderen mehr ein!

Am Samstag, 20. Juli 2019, werden sie gemeinsam mit den Firmlingen der Pfarreien Haunstettens in der Kirche St. Albert das Sakrament der Firmung empfangen.

Wir wünschen den Firmlingen und ihren Familien weiterhin eine spannende Vorbereitung und das Licht und Feuer des Hl. Geistes.

Anne Gasteyer
(Text und Bild)

Karfreitagsmeditation in St. Nikolaus

Bärbel Borkenhagen, Katharina Roßberger (Querflöten), Ute Schmid-Holzmann (Cello) und Stefan Auer (Klavier) gestalten am Karfreitag (19.04.19) um 19:00 Uhr in St. Nikolaus wieder eine besinnliche Stunde zum Ausklang des Karfreitags – zusammen mit Ursula Scherer, die die Texte auswählt.

Erstkommunion 2019

„Selig der Mensch, der Gefallen hat an der Weisung des Herrn … er ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser“ (aus Ps 1). Solch ein Baum wird gedeihen, Blätter und Früchte tragen. Er ist tief in der Erde verwurzelt und bekommt Nährstoffe, wann immer er sie braucht.
Der Baum, den wir heuer als Thema für die Erstkommunion gewählt haben – ein schönes Symbol für unsere Verbindung mit Jesus Christus: wenn wir fest verwurzelt sind im Glauben, gibt er uns Halt, lässt uns wachsen und gedeihen. Im Sakrament der Eucharistie schenkt Jesus Christus uns Nahrung für unser Leben, ja, für das ewige Leben. Wir wünschen unseren 65 Kommunionkindern aus der Pfarreiengemeinschaft, dass sie hineinwachsen in unsere Pfarrgemeinden und den Glauben als Schatz erfahren, der ihr Leben gelingen lässt, reich und stark macht.
Allen Kommunionmüttern, die die Kinder seit Januar in den Gruppen auf die Erstkommunion vorbereiten, möchte ich ein ganz herzliches Dankeschön sagen für ihren Einsatz und ihr Engagement!
Unsere Erstkommuniontermine: Samstag, 04.05.19, 9:15 Uhr in St. Nikolaus, 10:45 Uhr in Zum Auferstandenen Herrn; Sonntag, 05.05.19, 9:15 Uhr in St. Gabriel, 10:45 Uhr in Maria Hilf.

Ursula Scherer

Meditatives Tanzen

Die nächsten Termine fürs Meditative Tanzen: 09.04.19, 07.05.19, 04.06.19, 09.07.19.

Wir treffen uns jeweils von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr im Pfarrsaal von St. Nikolaus. Herzliche Einladung an alle!

Ursula Scherer

Taufe in der Pfarreiengemeinschaft

Taufsamstage und Taufvorbereitungstermine

Hier finden Sie die Tauftermine bis Juli (jeweils samstags, 11:00 Uhr):

- 27.04.19, Zum Auferstandenen Herrn
- 11.05.19, St. Nikolaus
- 25.05.19, Maria, Hilfe der Christen
- 08.06.19, St. Gabriel
- 20.07.19, Zum Auferstandenen Herrn

Sie können nach Termin oder nach Taufkirche auswählen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Ihr Kind in einem Sonntagsgottesdienst getauft wird.
Termine zur Taufvorbereitung (jeweils samstags, 10:30 Uhr bis ca. 11:30 Uhr):

- 18.04.19, Pfarrheim St. Gabriel
- 06.07.19, Pfarrheim Maria Hilf

Ursula Scherer

Kinder aufgepasst!

Termine in der Karwoche und an Ostern

Palmbuschen binden

St. Gabriel
am Freitag, 12.04.2019
um 15:00 Uhr im Pfarrheim

Palmsonntag

St. Gabriel
Sonntag, 14.04.2019, 09:45 Uhr
Palmprozession, anschließend
Familiengottesdienst mit „tonart“

Zum Auferstandenen Herrn
Sonntag, 14.04.2019, 10:45 Uhr
Palmprozession, anschließend
Kindergottesdienst im Pfarrheim

Maria Hilf
Sonntag, 14.04.2019, 10:45 Uhr
Palmprozession, anschließend
Felixgottesdienst im Pfarrheim

Karfreitag 19.04.2019

St. Gabriel
11:00 Uhr Kinderkreuzweg im Pfarrheim

Zum Auferstandenen Herrn
11:00 Uhr
Kinderkreuzweg

St. Nikolaus
11:00 Uhr
Kinderkreuzweg im Pfarrheim

Maria Hilf
11:00 Uhr Kinderkreuzweg im Pfarrheim

Ostersonntag 21.04.2019

St. Gabriel
10:45 Uhr Familiengottesdienst mit anschließendem Ostereiersuchen

Ostermontag 22.04.2019

Maria Hilf
10:45 Uhr Festgottesdienst mit anschließendem Ostereiersuchen

Die Ministranten unterwegs

Ausflug in die Trampolinhalle Jump Town

Am Montag, den 25.02.19 war es bei den Ministranten aus Maria Hilf und St. Nikolaus wieder mal soweit, der erste Ausflug im Jahr 2019 stand an. Um kurz nach 17:00 Uhr machten wir uns mit Fahrgemeinschaften auf den Weg zur Trampolinhalle Jump Town. Bei diesem Ausflug waren 19 Minis aus den Pfarreien Maria Hilf und St. Nikolaus dabei, die sich über die verschiedenen Trampoline oder einzelne Elemente aus der Sendung Ninja Warrior wagten. Die anwesenden Minis hatten während des kompletten Ausfluges viel Spaß. Anschließend sind wir wieder mit Fahrgemeinschaften zum Maria-Hilf-Platz gefahren, wo ein toller Ministrantenausflug endete.

Ich möchte mich bei allen Eltern der Ministrantinnen und Ministranten bedanken, die einen Fahrdienst übernommen haben. Ohne sie wäre so ein Ausflug nicht möglich gewesen.

Patrick Gamböck
Oberministrant Maria Hilf
und St. Nikolaus

Wörterbuch Katholisch – Deutsch

U – Ungesäuertes Brot

In Erinnerung an den Auszug der Israeliten aus Ägypten, bei dem als Wegzehrung ungesäuertes Brot zubereitet wurde, wird in der jüdischen Tradition an Pessach ungesäuertes Brot (Mazzot) gegessen. Zur Herstellung werden nur Mehl und Wasser ohne Hefe bzw. Treibmittel vermengt. Um ein Gären des Teiges zu vermeiden, muss dieser innerhalb von 18 Minuten verarbeitet und gebacken werden.
In der katholischen Liturgie wird nach dieser alten jüdischen Tradition und entsprechend dem letzten Abendmahl ungesäuertes Brot zur Herstellung der Hostien verwendet.

V – Vesper

Die Vesper ist das Abendgebet der Kirche und Teil des kirchlichen Stundengebetes. Zu einer Vesper gehören Wechselgesänge, eine kurze Lesung, das Magnificat, Fürbitten und das Vater unser.

Georg Armbruster
Kirchenpfleger St. Gabriel

DRINGEND vormerken:
10 Jahre Pfarreiengemeinschaft
Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen feiert einmalig!

Im September werden es 10 Jahre, dass die Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen gegründet worden ist. Seitdem ist in den Kirchen der Stadt viel passiert. Die Türen haben sich geöffnet, Gottesdienste werden gemeinsam gefeiert, man besucht sich gegenseitig bei Festen, organisiert gemeinsam im Pastoralrat und hilft sich untereinander aus.

Gerade diese Offenheit und Gemeinschaft soll bei unserer Fest- und Kulturnacht, am Samstag, 19.10.2019 zum Ausdruck kommen.

So laden wir Sie alle herzlich zu einer „Nacht der offenen Kirchen“ ein. Sie beginnt mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 17:30 Uhr in Maria Hilf und endet um 23:00 Uhr mit Bläserklängen. Dazwischen finden in allen Kirchen verschiedenste Darbietungen statt. Sie können wählen zwischen Instrumentalmusik oder Chorgesängen, Tanz und Lichtshow oder Kunstausstellungen mit Künstlergesprächen. Ein genaues Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Um die verschiedenen Kirchen zu erreichen, bieten wir für eine begrenzte Personenzahl einen Shuttle-Service an, bitten aber auch um die Organisation von Fahrgemeinschaften oder die Benutzung des Fahrrades.

Merken Sie sich diesen Termin vor, sagen Sie ihn weiter, laden Sie Freunde ein, genießen Sie einen schönen, gemeinsamen Abend und erleben Sie unsere Kirchen einmal ganz anders.

Im Namen des Pastoralrates
Petra Börner

Gemeinsam statt Einsam

Seit einem Jahr treffen wir uns einmal im Monat. Christa Niedermair trägt immer einen Impuls wie z.B. „Die Rose“ oder „Die Zeit“ vor. Alle können ihre Gedanken zum Impuls mit einbringen. Zum Organisationsteam gehört inzwischen auch Greta Wilbrand. Wenn Sie Interesse an unseren Treffen haben, dann schauen Sie doch einfach vorbei.
Unsere nächsten Termine sind:
Am 08.05.19 und 12.06.19, jeweils um 15:00 Uhr im großen Pfarrsaal von Maria Hilf.

Karin Günter und
Christa Niedermair

Eindrücke aus der Weihnachtszeit in den Kirchen der PG Stadtbergen

Max Bissinger

Buchempfehlungen

Unser Nachbar - das unbekannte Wesen

Seit der Flut der Flüchtlinge vor zwei Jahren wurden wir plötzlich mit dem Islam konfrontiert. Weniges wussten wir über den Islam, vieles war uns fremd, und noch mehr war uns ganz unbekannt.
Um diese Lücke zu füllen, gibt es ein kleines Buch „Als Christ dem Islam begegnen“ von Christian W. Troll S.J., einem international renommierten Islamfachmann mit Schwerpunkt auf Fragen des christlich-islamischen Dialogs.
Was glauben Muslime, was glauben Christen? Worin sind wir eins, worin getrennt? Immer wieder im Vergleich mit christlicher Lehre und Tradition, zeichnet der Autor die islamische Lehre und Gottesverehrung in sachlicher Sprache nach. Dem Propheten Muhammad widmet er ein Kapitel, zu seinem Leben und dem historischen Hintergrund seiner Zeit, zu seiner Suche nach Erleuchtung und Offenbarung.
In einem weiteren Kapitel wird die Beziehung zwischen Gott und Mensch dargestellt, wiederum im Vergleich mit der christlichen Bindung zu Jesus Christus. Der Koran ist der Ausdruck von „Gottes Offenbarung“ und darf weder diskutiert noch übersetzt werden.
Wie lebt der Moslem seinen Glauben? Auch hierzu gibt es eine klare Ausführung zu den vorgeschriebenen täglichen Praktiken: die „fünf Pfeiler des Islam“, Befolgung der islamischen Gesetze, der Feiertage und Zeremonien.
Der Islam betrachtet sich als eine weltumspannende Gemeinschaft und ihrer Institutionen. Sie formt, erzieht, trägt, eint und begleitet. Aus diesem Verständnis heraus erklären sich manche uns fremde Verhaltensweisen, lassen sich Vorurteile abbauen.
Im letzten Kapitel stellt der Autor Glaubenszeugnisse und Bekenntnisformeln des Koran möglichen christlichen Gottesanrufungen gegenüber, so z.B. die (bei uns inzwischen negativ behaftete) Formel „Allahu akbar“ der christlichen Formel „Gott ist die Liebe“.

Quelle: Christian W. Troll S.J., Als Christ dem Islam begegnen.“. 80 S., Echter Verlag.

Felicitas Samtleben-Spleiß

Väter – biblisch und heute

Als Margot Käßmann ihr Buch „Mütter der Bibel“ schrieb, wurde sie gefragt, warum sie nicht auch ein Buch über die Väter der Bibel schreiben wolle. Ihre Antwort war, dass dies nur von einem Mann geschrieben werden könne. Nun liegt dieses Buch vor, von einem evangelischen Pastor, der selber Vater ist.

Es ist erstaunlich, wie Uwe Birnstein in der Art eines Profilers aus den teilweise

sehr kargen Berichten ein Vaterbild zeichnen kann und dieses dann auch auf uns Heutige projiziert. Adam, der erste menschliche Vater, wird anhand der vorhandenen Erwähnungen analysiert, und mit seinen Problemen ist er gar nicht so weit entfernt von heutigen Vätern. David der Kriegsheld, Salomo der Frauenliebhaber, oder Herodes mit seiner Patchwork-Familie, der „Stiefvater“ Josef von Nazareth, sie sind alle nicht so weit entfernt von Vatersituationen der heutigen Zeit. Selbst Väter in Parabeln - der Vater des Verlorenen Sohnes - oder altehrwürdige Propheten wie Hosea werden auf ihre Vaterqualitäten durchleuchtet. Wer nachlesen will – die Bibelstellen sind jeweils angegeben. Vielleicht fühlt sich so manch ein verzweifelter Vater nicht mehr allein, wenn er feststellt, dass die Menschheit von Anfang an mit seinen und ähnlichen Problemen konfrontiert wurde. Ein interessantes Buch, in dem man sich gespannt von einem Vater zum anderen durchliest.

Uwe Birnstein, Väter in der Bibel. 20 Porträts für unsere Zeit. Herder Verlag, ISBN 978-3-451-30657-0.

Felicitas Samtleben-Spleiß

Lebenswasser
Wein in der Bibel

Wer sich in dieses Buch vertieft, erlebt nicht nur eine Wein- sondern auch eine Zeitreise. Der Autor Karl Blaschke, Theologe, Oberstudiendirektor a. D. und Weinexperte (nicht a. D.) führt seine Leser von der Sintflut und Noachs Rausch noch weiter bis nach Ägypten. Anhand von vielen Bibelzitaten, archäologischen Funden und anderen Hinweisen zeigt uns Karl Blaschke den frühen und sehr weit verbreiteten Anbau von Weinbergen und Weingärten sowie die Verwertung der Früchte nicht nur zu Wein, sondern auch zu anderen Lebensmitteln wie Rosinen, Essig, Mischgetränken und sogar Backwaren („Traubenkuchen“). Die Bibel ist eine wahre Fundgrube für Geschichten, die sich um den Wein ranken, aber auch für die soziale Gesetzgebung nicht nur durch Abgabe des Zehnten, sondern auch die Regeneration des Bodens im Sabbath- und Jubeljahr.

Was in der Hebräischen Bibel zum Wein gesagt wird, das setzt sich im Neuen Testament fort. Wiederum durch Zitate aus den Evangelien wird uns bewusst, was für ein wichtiger sozialer Beitrag der Wein für die damaligen Menschen bedeutete. Kein Festessen ohne Wein, kein Tempelopfer ohne Wein.

Doch Wein ist nicht nur Nahrungsmittel; in den großen Gastmählern der Bibel wird er zum Rauschmittel, zur Droge. Doch auch seine Heilwirkungen sind bekannt, in ihm sieht man die Lebenskraft, und folglich wird er auch als Medizin eingesetzt. Bekanntes Beispiel ist der Barmherzige Samariter, der dem Überfallopfer die Wunden mit Öl und Wein reinigt.

Welche große Rolle der Wein im israelitischen Kult einnimmt, wird in einem großen Kapitel geschildert (illustriert mit Fotos aus der Augsburger Synagoge). Für die alten Wein anbauenden Kulturvölker des Mittelmeerraumes war Wein eine Opfergabe, so auch für die Israeliten. In der Sederfeier an Pessach und beim Sabbatmahl hat der Wein eine wichtige rituelle Bedeutung für das Volk Israel.

Hier knüpft der Autor an das Abendmahl, von dem im Neuen Testament die Rede ist. Es ist das Abschiedsmahl Jesu von seinen Jüngern. Ob es nun ein Pessachmahl war oder nur einige Elemente davon enthielt, ist nicht gesichert.

Ein ganzes Kapitel widmet der Autor dem Wein in der Bildsprache der Bibel. Die Weisheit wird mit einem Weinstock verglichen, die Liebe übertrifft den Wein in der Süße. Israel selbst ist symbolhaft dargestellt in einem Weinstock: Land und Volk Israel, der Weinstock Gottes.

Jedes Kapitel wird mit einem Exkurs ergänzt. Der Autor verbindet darin die Aussagen der Bibel mit der heutigen Erfahrung, und man stellt fest, dass viele Vorschriften der Bibel noch heute in Israel berücksichtigt werden. Die Bibelzitate sind ergänzend zum Text farblich unterlegt.

Wenn Sie selber gerne ein Gläschen Wein trinken oder einen Weinkenner beglücken wollen, so ist dieses reich bebilderte Buch ein wunderbares Geschenk, das mit vielen neuen Erkenntnissen eine wahre Bereicherung ist.

Karl Blaschke „Lebenswasser. Wein in der Bibel“, Wißner Verlag 2010, ISBN 978-3-89639-737-9.

Felicitas Samtleben-Spleiß

Spirituelle Seite

„Und sei es noch so wenig“

Roger Schutz von Taizé soll einmal gesagt haben: „Lebe vom Evangelium das, was du davon verstanden hast – auch wenn es nur ganz wenig ist.“ Was habe ich vom Evangelium verstanden? Was würden Sie auf die Frage antworten, was Sie vom Evangelium verstanden haben?

Eine spontane Antwort fällt gar nicht so leicht … Etwa:

Ich habe verstanden,

- dass Gott sich den Menschen zuwendet,
- dass es für mich eine Hoffnung gibt,
- dass Gott mir Leben schenken will,
- dass alle Menschen eine Würde haben, weil sie Gottes Kinder sind,
- dass Gott alles, was schiefgelaufen ist, zum Guten wenden kann.

Es mag wenig sein, was mir einfällt zu der Frage, was ich vom Evangelium verstanden habe – wahrscheinlich ist es zu wenig, um die Welt zu retten. Und es mag wenig sein, was ich davon in meinem Leben umsetze.

Aber was ist bei Gott viel oder wenig? Was ist sein Maß? Gottes Maßstäbe sind anders als unsere, und darin liegt für alle eine Chance.

Als einmal sehr viele Menschen bis spätabends Jesus zuhörten und kein Proviant aufzutreiben war, sagte Jesus:

> *Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Sollen wir weggehen, für 200 Denare Brot kaufen und ihnen geben, damit sie zu essen haben? Er sagte zu ihnen: Wie viele Brote hat ihr? Geht und seht nach! Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote und außerdem zwei Fische. Dann befahl er ihnen, den Leuten zu sagen, sie sollten sich in Gruppen ins grüne Gras setzen. Und sie setzten sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.*
>
> *Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie sie an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen. Und alle aßen und wurden satt.* (Mk 6,34–44)

Ein Kommentar zu dieser Erzählung bemerkt:

- Jesus nimmt, was gebracht wird, egal, wie wenig das zu sein scheint, nicht mehr und nicht weniger.
- Er dankt und lobpreist Gott dafür.
- Am Ende ist das, was zu wenig schien, genug für alle.

Das kann uns ermutigen, mit dem wenigen, was wir zu bieten haben, anzufangen. Man stelle sich vor: Gottes Sohn ist dankbar, ja er preist sogar Gott, seinen Vater, dafür. Er sagt nicht: „Na, fünf Brote sind aber arg wenig.“ Er sagt auch nicht: „Vier Brote reichen mir auch, das fünfte kannst du behalten.“ Nein, er nimmt dankbar das in Empfang, was wir ihm bringen – und macht etwas daraus.

Über das, was wir aus dem Geist des Evangeliums in unserem Leben durchscheinen lassen, herrscht große Freude im Himmel.

Doris Ebner

Chorfahrt nach Rom

Rom ist immer eine Reise wert - und so machten sich die Kirchenchöre aus Leitershofen und Lützelburg mit einigen anderen Pfarreimitgliedern auf den Weg. Nach einem ruhigen Flug bezogen wir unser Hotel in der Nähe des Vatikan und brachen noch am selben Nachmittag zur ersten Stadtführung auf. Mit Pfarrer Sontheimer hatten wir einen exzellenten Romkenner an unserer Seite. Über den Petersplatz ging es zur Engelsburg und von dort zur Piazza Navona und zum Pantheon.

Der Samstag begann mit einer Führung durch die Vatikanischen Gärten. Anschließend gelangten wir durch die Vatikanischen Museen zur Sixtinischen Kapelle und schließlich in den Petersdom. Zur Vorabendmesse in der Kirche Santa Maria dell` anima sangen die beiden Chöre die Messe „Dona nobis pacem“ von Wolfram Menschick.

Am Sonntagmorgen gestalteten wir damit den Gottesdienst in der Kirche Santa Maria della Pietá am Campo Santo Teutonico im Vatikan und besichtigten den Deutschen Friedhof. Trotz des zunehmend stürmischen Wetters nahmen einige am Angelusgebet auf dem Petersplatz teil. Am Nachmittag standen die Hauptkirchen San Giovanni und Santa Maria Maggiore auf dem Programm, aber auch Santa Prassede mit der Zeno-Kapelle waren sehr interessant.

Der Montag begann mit einer Führung durch die Sebastians-Katakombe. Pfarrer Sontheimer zeigte uns danach das antike Rom mit dem

Colosseum, dem Kapitol und dem Forum Romanum. Nach der Besichtigung der Kirche Santa Maria in Aracoeli mit dem Jesuskind von Rom gelangten wir bei Sturm und Regen bis zum Trevibrunnen und zur menschenleeren Spanischen Treppe.

Am Dienstag fuhren wir mit der U-Bahn hinaus zu Sankt Paul vor den Mauern. Dort fanden wir unter all den vergangenen Päpsten auch das Portrait von Papst Franziskus. Ebenfalls beeindruckend ist der Kreuzgang mit den vergoldeten Säulen. Den Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung. Die einen genossen die Spanische Treppe bei Sonne, andere besichtigten die Engelsburg oder stiegen auf die Kuppel des Petersdomes.

Der Höhepunkt war am letzten Tag die Generalaudienz auf dem Petersplatz. Nach langem Warten vor der Einlasskontrolle erreichten wir einen guten Platz, und Papst Franziskus fuhr zweimal sehr nahe an uns vorbei. Wir Leitershofer und Lützelburger wurden auch als Pilgergruppe begrüßt. Nach einem ruhigen Flug und der Rückfahrt mit dem Bus kamen wir gegen Abend wieder zu Hause an.

Gerhard Heisele

Kirchenchor feiert Fasching

Wie jedes Jahr feierte auch heuer der Kirchenchor Fasching. Das Motto diesmal war „Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle“. Neben vielen einheimischen Vögeln bzw. Federvieh (Rabe, Krähe, Huhn und Ente), war u.a. auch das Brautpaar der „Vogelhochzeit“ (Amsel und Drossel) anwesend. Ebenso sind etliche exotische Vögel geflogen, wie Papageien, ein Pfau, ein Flamingo und Phantasievögel. Nach einer kurzen Chorprobe gab es Speis und Trank. Dann kamen die vielen bunten Vögel bei der beliebten Polonaise in Schwung. Es war wieder ein sehr gelungener und fröhlicher Abend!

Jutta Greggenhofer

Gottesdienste und Kirchenmusik in der Karwoche und an Ostern

Palmsonntag 13./14.04.19	St. Nikolaus	Sa, 13.04. 18:30 Uhr	Statio vor der Kirche mit Segnung der Palmzweige, Prozession in die Kirche, Festgottesdienst – Verkauf von Palmbuschen und Osterkerzen
	St. Gabriel	So, 14.04. 09:15 Uhr	Statio am Dorfplatz mit Segnung der Palmzweige, Prozession in die Kirche, Familiengottesdienst, musik. gestaltet von der Band „tonart“ – Verkauf von Palmbuschen und Osterkerzen
	Zum Auferstandenen Herrn	So, 14.04. 10:45 Uhr	Statio an der Kindertagesstätte St. Oswald mit Segnung der Palmzweige, Prozession in die Kirche, Festgottesdienst, musik. gestaltet vom Musikverein Leitershofen, parallel Kindergottesdienst im Pfarrheim – Verkauf von Osterkerzen
	Maria Hilf	So, 14.04. 10:45 Uhr	Statio auf dem Kirchplatz mit Segnung der Palmzweige, Prozession in die Kirche, Festgottesdienst, musik. gestaltet mit orgelPLUSgesang, parallel Felixgottesdienst im großen Pfarrsaal – Verkauf von Palmbuschen und Osterkerzen
	Zum Auferstandenen Herrn	So, 14.04. 18:30 Uhr	Abendlob zum Palmsonntag
Montag 15.04.19	St. Nikolaus	18:30 Uhr	Bußgottesdienst
Mittwoch 17.04.19	St. Gabriel	19:30 Uhr	„Texte – Töne – Taizé“ – Musik und Text zur Passionszeit

Gottesdienste und Kirchenmusik in der Karwoche und an Ostern

Grün-donnerstag 18.04.19	Zum Auferstandenen Herrn	19:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der „Missa in G“ von G. B. Casali und mehrstimmigen liturgischen Wechselgesängen, anschl. Übertragung des Allerheiligsten in die Sakramentskapelle und Möglichkeit zur stillen Anbetung
	St. Gabriel	21:30 Uhr	Agapefeier und Nachtwache für Jugendliche im Pfarrheim und in der St.-Josefs-Kapelle
Karfreitag 19.04.19	Maria Hilf	08:30 Uhr	Beichtgelegenheit
	Zum Auferstandenen Herrn	08:30 Uhr	Beichtgelegenheit
	St. Gabriel	11:00 Uhr	Kinderkreuzweg im Pfarrheim
	St. Nikolaus	11:00 Uhr	Kinderkreuzweg im Pfarrheim
	Zum Auferstandenen Herrn	11:00 Uhr	Kinderkreuzweg
	Maria Hilf	11:00 Uhr	Kinderkreuzweg im großen Pfarrsaal
	St. Gabriel	11:00 Uhr	Kreuzwegandacht
	St. Nikolaus	11:00 Uhr	Kreuzwegandacht
	Maria Hilf	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi, musik. gestaltet vom Vokalensemble „Cantio Augusta“ mit Chorsätzen – zur Kreuzverehrung werden vor der Feier Blumen zum Kauf angeboten
	St. Gabriel	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit Chorsätzen – zur Kreuzverehrung werden vor der Feier Blumen zum Kauf angeboten
	St. Nikolaus	19:00 Uhr	Karfreitagsmeditation mit Musik und Text

Gottesdienste und Kirchenmusik in der Karwoche und an Ostern

Karsamstag 20.04.2019	St. Nikolaus	09:00 Uhr	Morgenlob am Heiligen Grab
	Maria Hilf	20:00 Uhr	Osternachtfeier mit Segnung der Osterspeisen
	Zum Auferstandenen Herrn	21:00 Uhr	Osternachtfeier mit Segnung der Osterspeisen, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart und mehrstimmigen liturgischen Wechselgesängen
	St. Gabriel	21:00 Uhr	Osternachtfeier mit Segnung der Osterspeisen
Ostersonntag 21.04.19	St. Nikolaus	05:30 Uhr	Osternachtfeier mit Taufe von Johannes Schmid und Segnung der Osterspeisen, parallel Kindergottesdienst im Pfarrheim – Beginn der Lichtfeier am Osterfeuer am Parkplatz des Stadtberger Rathauses zusammen mit der ev.-luth. Friedenskirche
	St. Gabriel	10:45 Uhr	Familiengottesdienst mit Segnung der Osterspeisen, anschl. Ostereiersuchen für Kinder im Pfarrgarten
	Zum Auferstandenen Herrn	10:45 Uhr	Festgottesdienst mit Segnung der Osterspeisen, musik. gestaltet vom Vokalensemble „QuintenZirkel“ mit der „Missa Regina coeli“ von J. d. Kerle
	Zum Auferstandenen Herrn	18:30 Uhr	Feierliches Abendlob zum Abschluss des „Österlichen Triduums“
Ostermontag 22.04.19	Maria Hilf	10:45 Uhr	Festgottesdienst, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart, anschl. Ostereiersuchen für Kinder im Pfarrgarten bzw. in den Jugendräumen
	St. Nikolaus	18:30 Uhr	Festgottesdienst, musik. gestaltet mit orgelPLUStrompete

Die Kirchenverwaltung informiert

Liebe Leserinnen und Leser,
für die Sanierung unserer Pfarrkirche Zum Auferstandenen Herrn ist die Finanzierung, Planung und der Start der Durchführung der Sanierung der Friedhofsmauer eine zwingende Voraussetzung durch die Diözese. Diese Maßnahme muss ebenfalls finanziert werden und die Mittel für die Maßnahmen in unserer Pfarrkirche sollen ebenfalls ausreichen.

Durch eine großzügige private Einzelspende ist es nun möglich, die Friedhofsumfassung so umzugestalten, dass es eine schöne Lösung wird, die auch langfristig tragfähig ist. Dafür ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott an den Spender.
Wir erwarten in naher Zukunft die Bewilligung der Diözese für den Start der Sanierung sowohl der Friedhofsmauer und gleichzeitig auch den Start der Sanierung unserer Pfarrkirche.

Nun werden wir hoffentlich in Kürze zwei Bauvorhaben nahezu gleichzeitig starten. Das führt bei uns zu enormen Ausgaben und wir freuen uns über jegliche weitere Unterstützung, jede Spende hilft uns bei unseren Renovierungsvorhaben.

Sollten Sie weitere Fragen und Anregungen haben, sprechen Sie uns gerne jederzeit an.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Gerhard Smischek
Kirchenpfleger

Unsere Konten

Kreissparkasse Leitershofen	IBAN DE21720501010000330480
Augusta-Raiffeisen-Volksbank Lhf	IBAN DE71702900000006215718

Aktuelles aus der Kita St. Oswald

Katholische Kindertagesstätte St. Oswald
Kinderkrippe Kindergarten Hort
Gemeinsam das Abenteuer Kindsein erleben

In den vergangenen Monaten haben wir uns auf allen Ebenen (Kinder – Eltern-Team) mit dem Thema „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ auseinandergesetzt. Vom Bistum Augsburg werden derzeit alle Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zu einer verpflichtenden Schulung eingeladen, um sich mit dem Thema unter folgendem Leitsatz auseinanderzusetzen „ Die Würde des Kindes ist unantastbar“!
Es gilt die eigene Haltung zu überprüfen, ein Schutzkonzept für jede Einrichtung zu erarbeiten und sicherzustellen, dass die Kita ein sicherer Ort für jedes Kind ist, an dem die Gefühle ernst genommen werden, es mit seinen Bedürfnissen wahrgenommen wird und Unterstützung in jeglicher Hinsicht gegeben ist. Dabei gilt es immer genau „hinzuschauen“ und bei Bedarf zu reagieren - gleichgültig ob es um grenzwertige Situationen zwischen Kindern geht, auffälliges Verhalten von Mitarbeitern oder Eltern. Der Schutz des Kindes hat oberste Priorität!

Es ist allen Eltern ein großes Anliegen, das eigene Kind zu stärken und vor Missbrauch und Übergriffen zu schützen. Dies wurde beim gut besuchten Vortrag zu diesem Thema mit dem Referenten Herrn Franz Wagner vom Kinderschutzbund deutlich. Herr Wagner, sehr kompetent aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Fachkraft, hat den Eltern folgende Hinweise/Empfehlungen weitergegeben:

- den Kindern einen selbstbestimmten Körperkontakt gewähren,
- die Gefühle der Kinder stets ernst nehmen,
- genügend Zuwendung und Aufmerksamkeit durch die Eltern erleben lassen,
- keine geschlechtsspezifische Erziehung (auf Rollenklischees verzichten),
- Kinder dürfen Grenzen setzen und erleben, dass diese akzeptiert werden,
- Bewusstsein schaffen, dass Übergriffe meist nicht von „Fremden“ ausgehen,
- Aufklärung durch die Eltern (ab 6 Jahren) und offener Umgang mit dem Thema „Sexualität“ – denn nur dann kann das Kind Grenzüberschreitungen einordnen und wird das Gespräch mit den Eltern suchen!

Eine Buchausstellung hat das Thema abgerundet und hat verdeutlicht, dass es zu den Themen: Aufklärung, Selbstbehauptung, Sexualität und Missbrauch umfangreiche altersentsprechende Literatur gibt, die sehr hilfreich für Eltern und Pädagogen ist.

Angelika Hafner
Leiterin der Kita St. Oswald

Helferfest in St. Gabriel Deuringen

BUNT – Die Pfarrei St. Gabriel in all ihren Farben

Jede Farbe ein Talent, jede Schattierung ein Helfer, mit seinen unterschiedlichen Begabungen und Möglichkeiten, mit denen er sich in unserer Pfarrgemeinde eingebracht hat.

So konnte der Pfarrgemeinderat dieses Jahr 110 Einladungen an alle aktiven Helfer des vergangenen Jahres versenden. Setzt man diese Zahl ins Verhältnis zu der Zahl der in Deuringen ansässigen Katholiken von 830, erkennt man, wie dankbar wir über eine so aktive Gemeinde sein dürfen.

Dieser Dank wird zu Beginn unseres Festes von Herrn Pfarrer Huber im Abendlob allen ca. 70 anwesenden Helfern ausgesprochen und der Pfarrgemeinderat bedankt sich mit seiner Einladung zu dem im Anschluss stattfindenden bunten Fest im Pfarrsaal.

Ein ganz besonders herzlicher Dank wurde Herrn Edmund Mögele und Herrn Winfried Mayer vom Kirchenpfleger Georg Armbruster ausgesprochen. Sie wurden nach Beendigung ihrer Tätigkeit für die Kirchenverwaltung verabschiedet. Dem Anwesenden Edi Mögele wurde neben einer Flasche Wein dafür passend eine Kappe und ein Reservekanister mit Benzin überreicht, zum Dank für seinen unermüdlichen Einsatz für die Pfarrei auch mit Hilfe seines Traktors.
Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Petra Börner erinnert in ihrer Ansprache an ein sehr buntes Jahrzehnt: die 70er Jahre. Aus diesem Grund waren die

zubereiteten Speisen darauf abgestimmt, und es gab Wienerle mit Kartoffelsalat, Bowle, Russische Eier, Käseigel, Kanapees, Heringssalat, Fürst Pückler Eistorte und noch vieles mehr, das uns an diese Zeit erinnerte.

Sie rief jedoch noch ein anderes Ereignis ins Gedächtnis. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil konstituierten sich vor genau 50 Jahren die ersten Pfarrgemeinderäte. In St. Gabriel, der Filialkirche von St. Nikolaus, dauerte es jedoch noch bis 1991, bis sich der erste eigenständige Pfarrgemeinderat bildete. Petra Börner konnte die anwesende erste Pfarrgemeinderatsvorsitzende Ursula Arnold nach ihren Erfahrungen dieser Zeit befragen und auch Pfarrer Huber und Prälat Manz wurden um eine Antwort auf die Frage gebeten, wie sie die Zeit nach dem zweiten Vatikanischen Konzil erlebt hatten.

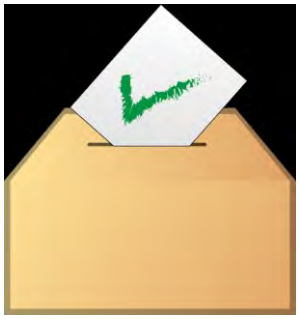
Ihre ganz eigenen Gedanken machten sich die vier „Putzfrauen von St. Gabriel“, als sie sich „auf dem Kirchplatz zufällig“ trafen. Sie ließen uns bereitwillig an diesem regen Gedankenaustausch teilhaben, was zu großer Erheiterung und einem tosenden Applaus führte.

Nach diesem lustigen, kurzweiligen und fröhlichen Fest bleibt dem Pfarrgemeinderat nur ein Wunsch, dass uns nächstes Jahr wieder so viele fleißige Helfer zur Seite stehen und wir sie dann einladen und ein bisschen feiern dürfen. Vielen Dank!

Sigrun Hochberger

Kummerkasten in St. Nikolaus

Seit ein paar Monaten gibt es in St. Nikolaus einen Kummerkasten. Das heißt, es steht in der Nähe des Opferstockes eine Box, die für Anregungen, Ideen, Verbesserungsvorschläge und Kritik gedacht ist. Die Box wird dann in den Pfarrgemeinderatssitzungen geöffnet und besprochen.



Wir als Pfarrgemeinderat von St. Nikolaus bemühen uns, die Ideen und Anregungen aufzunehmen und umzusetzen. Es gibt zu jeder Kummerkasten-Leerung und Besprechung ein eigenes Protokoll, das im Schaukasten ausgehängt wird.

Auch wenn wir nicht alle Verbesserungsvorschläge sofort umsetzen können, wollen wir Sie zumindest über die Hintergründe informieren. So wird zum Beispiel die Homepage der Pfarreiengemeinschaft im Moment von einer eigenen Projektgruppe überarbeitet und verbessert. Auch in der Umsetzung von besonders gestalteten Gottesdiensten bemühen wir uns und gehen mit neuen Ideen in die Anfang April anstehende Liturgiekonferenz.

Wir bedanken uns für die Anregungen und hoffen, dass der Kummerkasten der Ausgangspunkt für die Entwicklung und Umsetzung von vielen guten Ideen sein wird. Wir möchten Sie auf diesem Weg auch noch einmal ganz herzlich zur aktiven Mitarbeit in der Gemeinde und zu den öffentlichen Pfarrgemeinderatssitzungen (Termin wird im Schaukasten ausgehängt) einladen.

Martina Paesler

Gebet um Halb Sieben

Frieden Salam Schalom

Der Gott der Juden, der Christen und auch der Muslime verherrlicht nicht die Macht und die Mächtigen. Er steht aufseiten der Opfer und der unschuldig Leidenden. "Liebe Deinen Nächsten" ist ein Leitspruch. Oder: "Was Ihr für einen der Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan." Umso mehr sind wir Christen eingeladen, uns im Gebet um den Erhalt und die Verbreitung von Frieden, insbesondere zwischen den Religionen, zusammenzuschließen.

Wie seit einigen Jahren beten wir einmal im Monat um ein friedliches Miteinander zwischen den Religionen. Unser besonderes Anliegen ist die verfolgte Kirche in den Ländern der ersten Christen. Hier die voraussichtlichen Termine: Montag, 8.04.19, 6.05.19, 17.06.19, 1.07.19, 5.08.19, 2.09.19 und 30.09,19, jeweils um 18.30 Uhr in der Kirche St. Nikolaus.

Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Felicitas Samtleben-Spleiß

Kinderfasching am Rosenmontag

Die Pfarrjugend und die Ministranten von Maria Hilf haben eine bunte Faschingsparty für die Kinder veranstaltet. Mit turbulenten Spielen, fetzigen Tänzen, leckeren Krapfen und Bergen von Süßigkeiten hatten wir alle jede Menge Spaß!

Anne Gasteyer
(Text und Bilder)

Geselliges Miteinander

Nach einem von Herrn Pfarrer Huber sehr schön gestalteten Abendlob kamen die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter der Pfarrei Maria Hilf am Freitag, den 25. Januar, wie jedes Jahr, zu einem geselligen Treffen im großen Pfarrsaal zusammen. Dieser Abend ist mittlerweile eine liebgewordene Tradition und bietet allen Helfern der Pfarrei Gelegenheit, sich bei angeregten Gesprächen und einem leckeren kalten Buffet, das ein Augen- und Gaumenschmaus war (vielen Dank an alle SpenderInnen der appetitlichen Platten) über das Gemeinde- aber auch Privatleben auszutauschen. Im Rahmen dieses Festes übergab Gertrud Zuchtriegel nach jahrzehntelangem Einsatz für den Missionskreis das Zepter an Janine Streit, die zukünftig diesen Arbeitskreis leiten wird. An dieser Stelle sei Gertrud Zuchtriegel für ihre unermüdliche und bewundernswerte ehrenamtliche Arbeit herzlichst gedankt! Ein solcher Einsatz ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr!

Sibylle Geßler

Osternacht-Wortgottesfeier für Kinder

– Ostersonntag, 21.04.2019 – 5:30 Uhr -

Die Osternacht um 5:30 Uhr in der Früh zu erleben, ist schon etwas ganz Besonderes. Das gemeinsame Osterfeuer der evangelischen Friedenskirche und der Pfarrei St. Nikolaus auf dem Rathausplatz Stadtbergen; der Weg durch die Nacht bis zur Kirche; die dunkle Kirche, die durch die Weitergabe des Osterlichtes an die mitgebrachten Osterkerzen erhellt wird und dann beim Gloria endlich wieder das Glockenläuten und die Orgelklänge…

Herzliche Einladung an alle Kinder, die die Osternacht etwas anders beginnen möchten. Wir gehen gemeinsam nach dem Osterfeuer in das Pfarrheim von St. Nikolaus, hören, spielen und erleben die Lesungen der Osternacht und läuten selbst kleine Glöckchen zum Gloria; am Ende des Gottesdienstes zeigen die Kinder noch den „Oster-Auferstehungs-Tanz“.

Wer also gerne mit uns die Osternacht beginnen möchte, kommt am Ostersonntag um 5:30 Uhr zum Rathaus Stadtbergen.

Katharina McLean und
Anne Hagspiel

Termine - Termine - Termine - Termine

Bußgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft

15. April 2019	18:30 Uhr	St. Nikolaus

Pfarrfest

26. Mai 2019	10:45 Uhr	Familiengottesdienst in Maria Hilf, anschließend Pfarrfest

Fronleichnam

20. Juni 2019	09:00 Uhr	Gottesdienst in Maria Hilf mit anschließender Prozession
20. Juni 2019	09:00 Uhr	Gottesdienst in Zum Auferstandenen Herrn mit anschließender Prozession nach St. Oswald

Zentrales Pfarrbüro
Bismarckstr. 63
86391 Stadtbergen

Tel. 0821/24344-0
Fax 0821/24344-44
Email: pg.stadtbergen@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:
Montag 08:30 – 11:30 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch 16:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag 08:30 – 11:30 Uhr
Freitag 08:30 – 11:30 Uhr

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Sommer 2019
Redaktionsschluss: 20.06.2019

Herausgeber: Kath. Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen; Stadtpfarrer Konrad Huber
Layout und Redaktion: Michael Smischek & Ursula Scherer
Anschrift der Redaktion: Grenzstraße 44, 86391 Stadtbergen, *michael@smischek.de*
Auflage: 6.800 Stück
Titelbild: Altarbild Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Berlin
Verantwortliche Redakteure der einzelnen Pfarreien:
Maria, Hilfe der Christen: Sibylle Geßler, Thomas Mayr
St. Nikolaus: Gabi Fladerer
St. Gabriel: Sigrun Hochberger
St. Oswald: Michael Smischek